



MONATSBLATT 10/22



Pixabay

ISRAEL: Israels größtes Geschenk!

Jesus segnete die Welt, so wie Josef es tat, obwohl er von seinen Brüdern abgelehnt wurde.

von Charles Gardner

In letzter Zeit haben mich wertvolle neue Erkenntnisse über das außergewöhnliche Leben des jüdischen Patriarchen Joseph inspiriert, die eindeutig auf die Rolle hinweisen, die Jesus rund 2.000 Jahre später gespielt hat.

Und ich verdanke dies zum Teil einem ausgezeichneten Zoom-Vortrag der Bibellehrerin Amy Orr-Ewing, die uns daran erinnerte, wie Jakobs geliebter Sohn von seinen eifersüchtigen Brüdern als Sklave verkauft und nach Ägypten verschleppt wurde... Wie Jesus, der „geliebte Sohn des Vaters“, wurde er von denen, die er liebte, verlassen, und doch hat er nach allem, was er durchgemacht hat, eine zerbrochene Welt geliebt.

Natürlich war Jakob auch als Israel bekannt. Und als sein Lieblingssohn, geschmückt mit seinem bunten Mantel, wurde Josef beauftragt, seine Brüder auf dem Feld zu besuchen, so wie unser Erlöser für die Seinen auf die Erde kam (Johannes 1,11). Aber sie wendeten sich gegen ihn und verkauften ihn für 20 Schekel Silber, wie Judas es tat, als er seinen Meister für 30 Silberlinge verriet.

In Ägypten widerstand Joseph der Verführung durch die Sünde, als Potiphars Frau versuchte, ihn zu verführen... (Auch Christus wurde in der Wüste versucht, triumphierte aber über Satans listige Machenschaften).

Joseph gewann dennoch den Respekt seines Kerkermeisters, so wie der römische Hauptmann überzeugt wurde, dass Jesus der Sohn Gottes war, als er Zeuge der Kreuzigung wurde, während seine Mitgefangenen – der Mundschenk und der Bäcker – sicherlich die beiden Verbrecher vorwegnahmen, die mit Christus verurteilt wurden und von denen einer mit dem Herrn im Paradies vereint war. Der Mundschenk wurde wieder in sein Amt eingesetzt, der Bäcker jedoch wurde an einem Baum aufgehängt.

Josef selbst wurde aus dem Gefängnis befreit und aufgeweckt, um andere zu retten und schließlich während einer Hungersnot Brot an eine verderbende Welt zu verteilen – so wie Jesus, „das Brot des Lebens“ (Johannes 6,35), jetzt den geistlichen Hunger in einer Welt stillt, die eine Hungersnot am Wort Gottes erlebt.

Josef wurde schlecht behandelt – und doch bot er seinen Gegnern Vergebung an. Unser Erlöser spiegelt seinen Charakter und seine Lebensumstände in vielerlei Hinsicht wider, und als er ans Kreuz genagelt wurde, betete er: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ (Lk 23,34)

Von großer Bedeutung ist meiner Meinung nach die Tatsache, dass Josef seine Brüder zwar erkannte, als sie kamen, um Getreide zu kaufen, sie ihn aber zunächst nicht erkannten. Als er sich ihnen schließlich doch zu erkennen gab, tat er dies unter vier Augen, indem er die ägyptischen Beamten aus dem Raum verwies, da es sich um eine familiäre Angelegenheit handelte. Dennoch hörten sie sein lautes Weinen, da er von dem Wiedersehen so sehr bewegt war.

Ich glaube, dies ist ein Vorgeschmack auf die Zeit, in der Jesus sich seinen Brüdern schließlich leibhaftig offenbart, wenn er nach Jerusalem zurückkehrt, um dem Krieg ein Ende zu setzen und seine Herrschaft hier auf Erden zu errichten.

Man beachte das große Mitgefühl des Patriarchen, als er ihnen versichert: „Ich bin euer Bruder Josef, den ihr nach Ägypten verkauft habt! Und nun seid nicht betrübt und ärgert euch nicht darüber, dass ihr mich hierher verkauft habt; denn Gott hat mich vor euch hergeschickt, um Menschenleben zu retten.“ (1. Mose 45,4f)

Er wiederholt diese Aussage und macht deutlich, dass alles nach Gottes Plan ablief. „Nicht ihr habt mich also hierher geschickt, sondern Gott.“ Und das ist auch heute noch ganz aktuell. Dass Josef von seinen Brüdern zurückgewiesen wurde, war keineswegs eine Verurteilung, sondern Teil von Gottes Plan. Genauso bedeutete die Ablehnung Jesu durch Israel nicht, dass sie ihr Recht als Gottes Auserwählte verwirklicht hatten.

Juden als „Christusmörder“ zu beschuldigen, ist daher völliger Unsinn, da Jesus ja für unsere Erlösung sterben musste. Wie Jesaja es klar ausdrückt: „Doch der Wille des Herrn war es, ihn zu zermalmen und ihn leiden zu lassen...“ (Jesaja 53,10)

Israel (d. h. die Kinder Jakobs) wurde eine Zeit lang verblendet – um den Weg für die Kreuzigung ihres Messias zu ebnen – zum Nutzen Ägyptens, das die heidnische Welt repräsentiert.

Aber dann, in der „Abgeschiedenheit“ ihres eigenen Landes, das ihnen in der Endzeit wiedergegeben wird, wird sich Jesus seinen Brüdern – „geliebt um der Patriarchen willen“ (Römer 11,28) – unter großem Weinen und Kummer offenbaren.

Quelle: Auszug eines Artikels aus „Israel heute“ vom 28.09.2022

ISRAEL: Die Feste des Herrn

von Helmut Eiwien

In diesen Wochen feiert das jüdische Volk die **drei Herbstfeste** des jüdischen Festkalenders, zu dem auch noch die vier Frühjahrsfeste gehören. Diese 7 Feste sind deshalb so wichtig, weil sie von Gott selbst eingesetzt und angeordnet wurden (3. Mose 23). Das Besondere daran ist, dass diese 7 Feste aus der Sicht des Neuen Testaments die **Hauptereignisse des Erlösungsplanes Gottes** darstellen. In ihnen ist das **gesamte Erlösungswerk**, das mit **Jesu erstem und zweitem Kommen** verbunden ist, abgebildet.

Deshalb sind diese Feste nicht nur für Israel, sondern auch für uns als Christen von großer Bedeutung.

Die Herbstfeste beginnen mit **Rosh HaSchanah**, dem jüdischen Neujahrsfest, dem Fest des Schofarblasens. Dieses Fest mündet 10 Tage danach in den **Yom Kippur**, dem **großen Versöhnungstag**. Einige Tage danach beginnt das einwöchige **Laubhüttenfest (Sukkot)**, das letztlich auf das messianische Friedensreich hinweist, wenn Jesus wiederkommt.

Am Anfang dieser Festtage steht vor allem das Thema **Buße und Umkehr** im Mittelpunkt. Johannes Gerloff aus Israel schreibt dazu:

„Das „Fest des Schofarblasens“, wie es biblisch heißt, erinnert daran, dass wir dazu geschaffen wurden, in dieser Welt Verantwortung zu übernehmen. Der lebendige Gott nimmt uns als seine Ebenbilder auf dieser Erde sehr ernst. Er lässt es zu, dass unsere (Fehl-)Entscheidungen, unsere Rebellion, unsere Gleichgültigkeit, aber auch unser Engagement und unsere Anbetung Folgen haben. Dazu gehört dann auch, dass jeder von uns einmal vor dem Vater im Himmel Rechenschaft ablegen muss.“



An das alles erinnert das jüdische Neujahrsfest „Rosch HaSchanah“. Es ist eingebunden in den Monat Elul, in dem die „Slicht“, die Bitten um Vergebung, eine ganz besondere Rolle spielen, und dann in die „Jamim Nora'im“, die ehrfurchtgebietenden Tage, die zum „Jom Kippur“, dem großen Versöhnungstag führen. Unmittelbar darauf folgt dann das Laubhüttenfest „Sukkot“.

Mehr zu den Festen des Herrn findet ihr unter:
https://www.ichthys.at/downloads/Die_sieben_Feste_des_Herrn.pdf

IMPRESSUM:

ICHTHYS GEMEINDE Wiener Neustadt
im Bund der ELAIA Christengemeinden
Teil der „Freikirchen in Österreich“



Zulingerstraße 6 / 2700 Wiener Neustadt
WEB www.ichthys.at
MAIL office@ichthys.at
TEL +43-(0)2622-83944



NEUE HOCHBEETE IN DER UNITAS LERNWERKSTATT



Anfang September starteten wir unser Projekt „Hochbeete“ und bauten gemeinsam fleißig zwei Hochbeete im Garten auf, füllten sie mit allen nötigen Schichten und Erde, pflanzten Samen ein und gossen sie sogleich. Nun betreut jede Klasse ein Hochbeet und wir sind schon sehr gespannt auf unsere erste Ernte.

TERMINE

OKTOBER 2022

- So, 02.10.** 10.00h-11.30h: Gottesdienst (Yom Kippur) (mit Abendmahl)
 - Mi, 05.10. 09.30h: Gebet
 - Fr, 07.10. 18.00h-21.00h: Prayer Room
 - So, 09.10.** 10.00h-11.30h: Gottesdienst (Sukkot)
 - Mi, 12.10. 09.30h: Gebet
 - Fr, 14.10. 09.00h-12.00h: Mütter Frühstück
18.00h-21.00h: Prayer Room
 - So, 16.10.** 10.00h-11.30h: Familien-Gottesdienst zum Abschluss des Laubhüttenfestes
 - Mi, 19.10. 09.30h: kein Gebet
19.00h: Prophetische Zurrüstung
 - Fr, 21.10. 18.00h-21.00h: Prayer Room
 - So, 23.10.** 10.00h-11.30h: Taufgottesdienst
 - Mo, 24.10. Lesung von Elazar Benyoetz in der Bösendorfer Klavierfabrik in Wr. Neustadt (nur für geladene Gäste!)
 - Mi, 26.10. Kein Gebet!
 - Fr, 28.10. 09.00h-12.00h: Mütter Frühstück
18.00h-21.00h: Prayer Room
 - So, 30.10.** **Achtung: Zeitumstellung!**
10.00h-11.30h: Gottesdienst (mit Abendmahl)
- Jeden Samstag 16.00h-18.00h: Jugendveranstaltung für Jugendliche von 14+
- Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;
(Hannelore Brak, Augasse 50, 2620 Neunkirchen, Tel.: 0664-4250091)

VORSCHAU

- Sa, 05.11. 17.00h: „Woche der Begegnung Special“: Video & Live Bericht
- Do, 17.11. Festlicher „Israelabend“ im Gemeindezentrum
- Sa, 26.11. Jugendgottesdienst
- So, 22.01.23 Gottesdienst mit Daniel Capri (Israel)**
- Sa, 28.01.23. Jugendgottesdienst

IMPRESSUM:

ICHTHYS GEMEINDE Wiener Neustadt
im Bund der ELAIA Christengemeinden
Teil der „Freikirchen in Österreich“



Zulingergasse 6 | 2700 Wiener Neustadt
www.ichthys.at | office@ichthys.at
+43-(0)2622-83944

Layout & Design: Johannes Eiwien

GOTTESDIENST
im **LIVE-STREAM**
auf unserem
YouTube Kanal

RAUM
PRAYER ROOM

JEDEN FREITAG
von 18:00h-21:00h
in der ICHTHYS Gemeinde

Heilungs RÄUME
WIENER NEUSTADT

Sind Sie **krank** oder **seelisch in Not?**
Wir beten gerne für Sie um Heilung.

Wir sind Christen aus verschiedenen Konfessionen,
die der Glaube verbindet, dass Jesus auch heute heilt
und jeden mit seiner Liebe berühren möchte.

Wir freuen uns, wenn Sie unser Angebot in Anspruch nehmen
unabhängig von Ihrer Konfession oder Religionszugehörigkeit.

CHRISTLICHE HEILUNGSRÄUME
WIENER NEUSTADT
Hubertusgasse 27c,
2700 Wiener Neustadt

Jeden **DIENSTAG** von 10-11 Uhr
Nur nach telefonischer Anmeldung:
0677-63046602
02622-26777 (Ordination)

TAG DER OFFENEN TÜRE

Herzliche Einladung zum **TAG DER OFFENEN TÜRE** in der UNITAS Lernwerkstatt am **22.11.2022**! Wir freuen uns sehr auf interessierte Eltern und Kinder, denen wir unsere Schule gerne vorstellen möchten. Nähere Infos auf unserer Homepage www.unitas.at.

HERZLICHE EINLADUNG zum
TAG der OFFENEN TÜR
in der

www.unitas.at

UNITAS LERNWERKSTATT
Herzlich willkommen
Christliche Privatschule mit Statut
Zulingergasse 6, 2700 Wiener Neustadt
am **22. November 2022**

Bitte tragt diesen Termin weiter, nehmt Flyer mit und gebt sie interessierten Eltern. Wir freuen uns über jedes neue Kind, das wir in unserer UNITAS Familie begrüßen dürfen.

Auch in diesem Schuljahr gibt es noch **freie Plätze**. Wenn Sie Interesse daran haben, nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf (direktion@unitas.at oder Tel. 0650/3712447).

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns zu begrüßen und all ihre Fragen zu beantworten. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.unitas.at

DANK AN UNSERE UNTERSTÜTZER

Wir **danken** allen Unterstützern und bitten **weiterhin besonders um Gebet**. Wir freuen uns auch sehr, wenn ihr **Flyer mitnehmt** und sie interessierten Eltern gebt / sie auslegt, wo immer das erlaubt ist. **Wir sind überzeugt von unserer Schule, und ihr könnt uns dabei helfen, sie bekannter zu machen.**

DANKE!!